Die Dachdeckerfamilie feiert vor Ort

Gelungene 42. Meistertage – Fortbildung und ein gehöriger Schuss Geselligkeit – 150 Teilnehmer

Anstoßen auf einen gelungenen Abend: DMS-Vorstandsmitglied Roland Haberkorn aus Mitterteich (v.r.), Waldkirchens Altbürgermeister Josef Höppler, Freyung-Grafenaus stv. Landrätin Hilde Greiner, 2. Bürgermeister Christian Zarda, Bayerns Landesinnungsmeister A. Ewald Kreuzer aus Neumarkt, DMS-Vorsitzender Heribert „Harry“ Schuck aus Aschaffenburg, der Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Dachdeckerhandwerks Dirk Bollwerk aus Düsseldorf und Karl Traxinger, Chef des Ischiavereins. – Fotos: Steiml

Von Reinhold Steiml

Waldkirchen. Ansonsten ist ihr übliches Metier das Dach. Aber alle Jahre wieder kommen die bayerischen Dachdecker in Waldkirchen zusammen, um sich wiederzusehen, sich zu informieren, weiterzubilden und auch mal so richtig zu feiern – in der Stadt und der Region, in der sie ausgebildet wurden und wo sie ihren Meistertitel gemacht haben.

Zum 42. Mal haben die Dachdeckermeisterschüler Waldkirchen e.V. diese Tage ausgerichtet. Ein Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, den regen Kontakt in den Bayerwald zu halten, wo das Kompetenzzentrum Dachtechnik steht. Zur „Dachdecker-Hochburg Waldkirchen“ und der seit 1974 bestehenden Präsenz dieses Traditionshandwerks in der Stadt zog Heribert Schuck aus Aschaffenburg als Chef der DMS ein überaus positives Fazit über die drei Tage in Waldkirchen beim großen Festabend.

Der fand erstmals in der Geschichte der Tage im Café der Genießerbäckerei Pilger statt und dort hatte man sich alle Mühe gegeben, das Lokal in einen Ballsaal mit viel Ambiente zu verwandeln. Zu Gast waren bei der feiernden 110-köpfigen Dachdeckerfamilie auch stellvertretende Landrätin Hilde Greiner, Waldkirchens 2. Bürgermeister Christian Zarda, Altbürgermeister Josef Höppler, Ehrenbürger Heinrich Schmidhuber, der in den Siebziger Jahren durch seinen Einsatz erst das Schulungszentrum dieser Branche hier im Südosten Bayerns möglich gemacht hatte, und Karl Traxinger vom Ischiaverein, mit dem seit Jahren eine Verbundenheit besteht.

Viel Lob für den Verlauf der Tage kam an diesem Abend auch von Bayerns Landesinnungsmeister A. Ewald Kreuzer und vom Präsidenten des Zentralverbandes des Deutschen Dachdeckerhandwerks Dirk Bollwerk aus Düsseldorf.

„Sebastian Heun and Friends“ aus Aschaffenburg boten dazu Hits und Evergreens und sorgten dafür, dass dort, wo noch Platz zum Tanzen war, auch kräftig geswingt wurde. Seitens des Cafés kümmerten sich Norbert Kremsreiter, Joachim Haderer und ihr Team um die Gäste, Anton Hobelsberger und seine Crew vom Gasthof Meindl um die Versorgung mit Leckereien und als zu Kaffee und Kuchen gebeten wurde, hieß es seitens der Band passenderweise „Aber bitte mit Sahne“.

Eine Einlage, die für Staunen sorgte

Viel Beifall bekam auch Franziska Müller, die Verlobte von DMS-Vorstandsmitglied Roland Haberkorn aus Mitterteich, die eine Pole-Dance-Vorführung auf dem Parkett bzw. an der Stange hinlegte. Seit über fünf Jahren übt sie diese Sportart aus und führt sogar in Marktredwitz eine eigene Damen-Gruppe. „Sugar, Sugar“, „Candy Girl“ – und beim gleichnamigen Song trieb es auch Heribert Schuck, den „Daddy Cool“ der DMS, aufs Tanzparkett. „Ich war noch niemals in New York“ – das konnten wohl die meisten Anwesenden von sich behaupten – aber dafür waren viele von den Dachdeckern schon etliche Male in Waldkirchen . . .

Im Mittelpunkt freilich standen die Fachvorträge und Fortbildungsrunden im Bürgerhaus – über Themen wie „Mehr Erfolg als Innungsbetrieb“, über Flüssigkunststoffe, „Gut gerüstet in unsicheren Zeiten“, „Haftung von Arbeitgebern“, ein Sachverständiger berichtete über kaum zu glaubende Fälle aus dem Alltag. Die waren alle bestens besucht. Zudem waren die Aussteller aus der Industrie überaus zufrieden mit dem Interesse, das es für sie und ihre Neuerungen im Bürgersaal gab.

170 Gäste sahen sich in der Welt des Kompetenzzentrums Dachtechnik und in der neuen Lehr-Werkshalle um. Das waren die Tagungsteilnehmer selbst, aber auch Ehrengäste und Geladene wie etwa die Vorstandschaft des Ischiavereins. Sie alle waren angetan von der Modernität, der Einrichtung, der Vernetzung der Ausbildungs- und Wohnstätten für die in der Stadt weilenden Schüler. Der Geschäftsführer des Landesinnungsverbandes Thorsten Meyerhöfer führte durch das Kompetenzzentrum und in der Halle war dann aufgetischt: Josef Hermann kredenzte Spanferkel, die Waldkirchner Feuerwehr machte einen „guten Job“ an der Bar und in Sachen Getränke und die Musik der Band „Sammer of Love“ konnte sich hören lassen.

Gelungenes Programm für die Begleitung

Auch die Begleitung der Dachdecker wurde nicht vergessen. Während getagt wurde, wurde im Rahmenprogramm eine gelungene Runde durch die Stadt gedreht mit Stopps im Modehaus Garhammer, ohnehin stets ein Anziehungspunkt bei den Dachdeckertagen, in der Welt der Düfte bei Haller, zu einem Schmankerl im Café Ringelnatz und in die Hausbrennerei Penninger, wo es auch ein paar hochprozentige Köstlichkeiten zu probieren gab.

Gut gestärkt – so ging es von ihrer Ausbildungsstadt Waldkirchen wieder zurück in die Betriebe in ganz Bayern. Optimistisch, auch wenn die aktuelle Situation jede Menge Probleme bereithält. „Aber mit unserer anerkannt guten Arbeit, unserer Qualität am Dach und unserem Zusammenhalt schaffen wir auch das“, so die Meister, die 2024 wiederkommen werden. Dann in einem Jubiläumsjahr. Besteht doch die Ausbildung im Bayerwald dann seit 50 Jahren.

Bestens aufgelegt: Die Band „Sebastian Heun and Friends“ aus Franken.

Die Firmenchefs Martin Sieber aus Olching (r.) und Thomas Syber aus München zeigten Herz für ihr Waldkirchen.

Da staunten die Dachdecker: Tolle Sportakrobatik von Franziska Müller an der Pole-Dance-Stange.